

## Virtual Reality - Die Wirklichkeit nach Mass <sup>[1]</sup>

### Erstes Kapitel

Das Christentum bietet eine Mischung aus Wirklichem und nur Vorgestellten an. Das im Folgenden (von mir) zusammen gefasste Video geht auf dieses Thema ein.

Alexander Demandt (AD) bei „10 vor 11“ (10). <sup>[2]</sup>

Die gliedernden Zwischentitel, Quellen und Bemerkungen in [...] stammen von mir.

Auf dem Vorspann steht: Prof. Dr. Alexander Demandt: Was weiss man historisch von Pilatus und dem Prozess gegen den „König der Juden“?

### Pilatus und Jesus

AD: Wir kennen den Pilatus <sup>[3]</sup> wegen den vielen anderen [historischen] Quellen wesentlich besser als Jesus. Über die Geschehnisse an Passah berichten aber nur die Evangelien. Das kann heissen, dass diese Vorgänge im Bewusstsein der Zeit [der Öffentlichkeit] nur eine geringe Rolle spielten. [Also ein nicht sehr interessantes Ereignis in einer Provinz.]

Allerdings steckt dahinter ein tatsächliches Geschehen. [Mit anderen Worten: Die Kreuzigung ist ein historisches Faktum.] Das, was die Evangelien berichten, sind zum Teil Ereignisse, die von vielen Leuten gesehen worden sind. Die Kreuzigung selbst war öffentlich. Die Tempelreinigung war öffentlich. <sup>[4]</sup> Der Einzug in Jerusalem war ebenfalls öffentlich. <sup>[5]</sup> Die Szene vor dem Prätorium war es auch. <sup>[6]</sup>

In jener Zeit gab es immer wieder Leute, die gegen die römische Besetzung Palästinas auftraten, oft auch mit militärischen Mitteln. <sup>[7]</sup> So kann es gut sein, dass die jüdischen Machthaber diesen wieder auftretenden Räuberking, der den Frieden mit den Römern bedrohte, Pilatus ausliefern wollten, damit dieser ihn zum Verschwinden bringen konnte. Und genau das passierte.

### "Prozess"

10: Sich als König der Juden auszugeben, war Hochverrat.

AD: Wer behauptete, [in einem von den Römern besetzten Lande] König zu sein und damit die militärische Macht für sich und seine Anhängerschaft beanspruchte, war ein Hochverräter, denn diese Macht lag beim römischen Kaiser. <sup>[8]</sup>

10: Wie ging dieser Prozess vermutlich vor sich? Der Statthalter konnte sich mit Jesus sprachlich nicht verständigen.

AD: Das war nicht nötig. Pilatus sprach wahrscheinlich höchstens [neben Latein] noch Griechisch, aber nicht Aramäisch wie Jesus. Und ob der Mann aus Galiläa die Sprache der Hellenen beherrschte, ist kaum anzunehmen.

Die Begegnung zwischen Pilatus und dem Hochverräter ist eine spätere Tradition [Erfindung]. In meinem zweiten Buche über Pilatus <sup>[9]</sup> habe ich geschrieben, dass diese Begegnung nicht so stattgefunden hat, wie sie der Evangelist Johannes beschreibt. Höchst wahrscheinlich ist sie wie folgt geschehen: Pilatus hat diesen Rebellen, auf Anzeige der jüdischen Behörden hin, ohne Prozess, ohne Verhandlung, ohne Diskussion beseitigt [beseitigen lassen]. <sup>[10]</sup> In den Evangelien wird berichtet, die Verhandlung habe hinter verschlossenen Türen stattgefunden. <sup>[11]</sup> Woher wusste man 30, 40 Jahre später noch, was dabei gesprochen wurde? Es gab weder einen Dolmetscher noch einen Protokollanten. Aber angeblich wurden Dinge gesagt, die für das Selbstverständnis der christlichen Gemeinde später sehr wichtig waren, nämlich etwa die Aussage Jesu, er sei der Messias, der König der Juden, der Christus. <sup>[12]</sup>

10: Die Frau des Statthalters soll sich für Jesus eingesetzt haben... <sup>[13]</sup>

AD: Diese Geschichte über die Claudia, die Frau des Pilatus, ist eine Legende. Sie hat in diesem [angeblichen] Prozess einen Verzögerungseffekt. Die ältesten Berichte, etwa bei Markus, sind noch sehr knapp. Bis zu Johannes hin, werden sie immer gewaltiger und dramatischer, immer länger und immer spannender.

### Ein Wort macht Weltgeschichte

10: Pilatus hätte ihn nicht hinrichten lassen müssen.

AD: Natürlich nicht. Es lag allein in seiner Macht zu bestimmen, ob der Angeschuldigte frei gelassen, ins Gefängnis gesteckt oder hingerichtet werden sollte. Aber sein Befehl, "kreuzigt ihn", hat die Weltgeschichte verändert [zumindest beeinflusst].

10: Falls Pilatus den Jesus freigesprochen hätte, wäre dieser ein [gewöhnlicher] Rabbi <sup>[14]</sup> gewesen, und es hätte keine weiteren Folgen gehabt.

AD: Ja. Er wäre nach dem Passahfest sicherlich nach Galiläa, nach Nazareth zurück gekehrt und hätte einer kleinen Gemeinde vorgestanden...

10: ...und Wunder vollbracht...

AD: ...vielleicht; es kommt darauf an, was man über ihn erzählt hätte [wofür man ihn gehalten hätte]. Die Christen wären eine Sekte geblieben, wie die Pharisäer, die Saduzäer, die Essener, die Leute von Qumram, die Therapeuten; und sie wären genau wie diese dann auch wieder verschwunden.

## Die Reichskirche

10: Aufgrund dieses Opfertods wurde das Christentum eine Reichskirche. Sie hätte genau so gut durch den Sonnengott, sol invictus, aufgerichtet werden können.

AD: Vielleicht. Es ist die Frage, ob es eine solche Reichsreligion überhaupt gegeben hätte. Der römische Götterhimmel bestand aus einer zahlreichen Anzahl von [Göttinnen und] Göttern. <sup>[15]</sup> Das Christentum hatte einen Gott im Himmel und einen Kaiser auf Erden. Das passte wunderbar in die Zeit und wurde den Kaisern von den Christen selbst auch immer empfohlen. Ob der Mithraskult, der Kult um diesen Sonnengott, oder eine Variation des Judentums passend gewesen wären, ist eine andere Sache.

## Der historische Pilatus

10: Was weiss man ausserhalb der Bibel über Pilatus?

AD: Man fand eine Treppenstufe in Caesarea. Sie stammte von einem anderen Bauwerk. Darauf standen sein Name und seine richtige [zutreffende] Amtsbezeichnung. Sie bestätigt seine geschichtliche Existenz.

10: Ein Stein, der wieder verwendet wurde, nachdem er ausgedient hatte.

AD: Ja. Er war ursprünglich ein Teil einer Hafeneinfahrt, eines Turms an der Hafeneinfahrt. Darauf liess Pilatus eingravieren, er habe für die Schiffer, die nautae, den Hafen wieder in Ordnung gebracht. Dazu kommen Münzen. <sup>[31]</sup>

10: Was ist von dem Märchen- und Romanhaften zu halten, das sich mit ihm beschäftigt?

AD: Die Legende setzt sehr früh ein. Nach seiner Absetzung durch Vitellius im Jahre 37 <sup>[16]</sup> - übrigens zur gleichen Zeit, in der auch [der Hohepriester] Kaiphas zurücktrat - , weiss man über ihn nichts mehr zu berichten. Damit setzt die Phantasie ein. Tertullian <sup>[17]</sup> schrieb, Pilatus habe dem römischen Senat einen Bericht über die Wundertaten dieses angeblichen Gottessohns geliefert. Es habe einen Antrag gegeben, diesen Jesus zu einem römischen Gotte zu machen. <sup>[18]</sup> Es habe noch genügend Platz im Olymp. <sup>[19]</sup> Über diesen Antrag sei im Senat abgestimmt worden. Er wurde abgelehnt mit der Begründung, es mangle an Beweisen.

10: Dies berichtet Tertullian, ein Christ.

AD: Ja.

## Bezug auf die Geschichte – oder Dichtung und Wahrheit

Das Christentum bezieht sich auf die Geschichte und auf historisch bekannte Personen, die wir sehr gut kennen. Durch diese Beipackung wird das Legendäre, das Theologische, was darin steckt, glaubwürdig[er]. Es ist erstaunlich, dass Pilatus im "Glaubensbekenntnis" steht. Was hat er darin zu suchen? Maria und Petrus fehlen - aber den Pilatus hat man hinein gesteckt. "Gekreuzigt unter Pilatus" - übrigens falsch formuliert. Es muss "gekreuzigt durch Pilatus" heissen. Diese Formulierung wurde gewählt, damit die Schuld am Tode Jesu möglichst bei den Juden lag.

10: Aha. Die Juden klagten ihn an; aber sie durften ihn nicht töten. Das war ihnen nicht erlaubt.

AD: Nein, nein.

10: Dieses Recht hatte nur der Kaiser [und seine Statthalter].

AD: Ja. Merkwürdig ist auch, dass immer von "den Juden" gesprochen wird. Das stimmt nicht. Es waren die Oberpriester, das jüdische Establishment, das Jesu Tod forderte. <sup>[21]</sup> Das Volk hat, wie wir wissen, grosse Stücke auf Jesus gehalten und gehofft, dass er Israel erlösen werde.

## Barnabas

Zu den Episoden, die die Passion verlängerten, gehört Johannes' Erzählung, dass ein Mörder in einem Gefängnis sass, dieser Barnabas. Es sei die Gewohnheit der Juden gewesen, an Passah [von Pilatus] einen Gefangenen frei zu bekommen. Der Statthalter wiederum soll alles versucht haben, den Jesus rein zu waschen. Ecce-Homo-Szene. <sup>[22]</sup> Die Hinsendung des Gefangenen zu Herodes Antipas. <sup>[23]</sup> Diese Barnabas-Szene dient dazu, die Juden noch mehr zu belasten.

10: Das heisst: Diejenigen, die Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem zugejubelt haben, wollten ihn wieder frei haben - also ist Barnabas gleich Jesus?

AD: Genau. Barnabas ist Jesus. Es gab keinen Grund, einen Mörder zu befreien. Man kann hier den Versuch erkennen, Jesus als Feind des jüdischen Volks darzustellen, was nicht stimmt.

Man kann das an seiner Tempelreinigung erkennen: Im Zentrum des Glaubens schmeisst dieser Mann die Tische der Geldwechsler um. Keine Polizei greift ein. Die Behörden wagen es nicht, Hand an diesen Mann zu legen, weil die Massen ihm zujubeln. Das heisst: Jesus hatte zu diesem Zeitpunkt in Jerusalem eine grosse Anhängerschaft.

## Was ist Wahrheit? <sup>[24]</sup>

10: Das ist romanhaft.

AD: Ja. Der Wahrheitsbegriff ist zu allen Zeiten unterschiedlich interpretiert worden. Es gibt mehrere Wahrheiten, etwa eine menschliche und eine göttliche. Das war auch die Auffassung des Paulus. In dieser Welt können wir nur den Schein der Wirklichkeit erkennen. Jesus aber sagte: „Wer im Glauben steht, der hat die Wahrheit schon jetzt.“ Also konnte Pilatus die Wahrheit gar nicht wissen. Diese Exklusivität wird von den Fundamentalisten bis heute vertreten.

10: Aber es gab doch auch im römischen Rechte eine Prozess-Wahrheit?

AD: Ja, schon; aber ich gehe davon aus, dass es hier keinen Prozess gegeben hat. Es gab keine schriftliche Anklage, keinen Protokollanten, keinen Verteidiger [oder dann höchstens und kurioserweise angeblich den Pilatus, also den Richter selbst]; es fehlte alles, was zu einem Prozess gehört und nötig ist, sodass man von einer Polizeiaktion ausgehen muss.

10: Wenn er ein Adliger oder ein römischer Bürger gewesen wäre, hätte er einen Prozess gekriegt.

AD: Natürlich, das ist klar.

10: Aber nicht als Rebell.

AD: Ja. Paulus konnte sich später auf den Kaiser berufen, weil er römischer Bürger war.<sup>[25]</sup> Ihn konnte man nicht hinrichten.

In jenen Zeiten sind Hunderte aus dem Widerstand von den Römern beseitigt worden. Jesus war nur ein ganz kleiner Fisch. Es fällt auch auf, dass seine Jünger nicht verfolgt werden. Wenn diese Schar für den Pilatus gefährlich gewesen wäre, hätte er auch auf die Jünger oder die ganze Gemeinde [Anhängerschaft] zugreifen müssen. Nur dieser Jesus wird gekreuzigt, und damit ist die Angelegenheit erledigt.

10: Die Kreuzigung wird nicht bezweifelt.

AD: Nein. Sie war die übliche Todesstrafe für solche Leute [Aufrührer]. Sie ist vielfach belegt und bezeugt und geschah öffentlich. Viele Leute konnten sie sehen. Dazu kam dieser Titulus, die Inschrift: „Dies ist der König der Juden“, wahrscheinlich in Griechisch.<sup>[33]</sup> Das konnte man lesen. Es war Brauch, einem Hingerichteten ein Schild auf die Brust zu hängen, auf dem der Grund stand, weshalb er hingerichtet wurde. Das war auch als Warnung [Abschreckung] gedacht, nichts gegen den Kaiser zu unternehmen.

### **Das Volk Gottes**

10: Wie kommt es, dass die Juden bis 70 nach der Zeitenwende, als der Tempel zerstört wurde, so eigensinnig und widerborstig waren?

AD: Die Juden sind unter allen Völkern ein Sonderfall. Es gibt kein anderes, das so eng mit einem [angeblich] heiligen Texte verbunden ist. Er erklärt ihnen die Welt und gibt ihnen die Lebensformen vor. Wegen dieser Abkapselung lagen sie schon damals mit den Griechen oder Arabern über Kreuz. Tacitus schrieb: „Alle Welt schüttelt den Kopf über diese Juden.“ Sie sind keine Ehen mit Nichtjuden eingegangen. Sie haben sich mit Nichtjuden nicht an den gleichen Tisch gesetzt. Das heisst: Die Juden lehnten die Ehe- und Speisegemeinschaft, die die Völker verbinden, ab. Sie sondern sich ab, denn sie sind das Volk Gottes. Ihr Gott ist zudem der einzige Gott. Keine andere antike Religion hat behauptet, es gebe nur ihren Gott. Es gab den römischen Jupiter, der für die Griechen der Zeus war. Die Germanen beteten den Wotan an.

Diese Abkapselung hat die Juden auf der einen Seite isoliert, auf der anderen Seite auch [in die Gegenwart herüber]gerettet, denn sie sind das einzige antike Volk, das in dieser Form überlebt hat.<sup>[26]</sup>

### **Wer sitzt zur Rechten Gottes oder Das ewige Abendmahl**

10: Sogar im Himmel ist es für den Christus nicht leicht, zur Rechten Gottes Platz zu nehmen. Die Rabbiner sind dabei, den Metatron dort zu platzieren.<sup>[27]</sup>

AD: Ja. Der Platz, der Jesus von den Juden verweigert wird, muss sonstwie besetzt werden. Dies ist der Ehrenplatz beim Festessen. Das heisst: Im Himmel findet ein Gelage statt. Es gibt im Neuen Testament Hinweise darauf, dass man sich das Himmelreich so vorgestellt hat, also als ein ewiges Festessen. Dagegen hat aber Paulus protestiert. Ihm gefiel die fleischliche Vorstellung eines Himmelreichs nicht. Aber sie war unglaublich populär, sowohl bei den Juden als auch bei den Christen.<sup>[34]</sup>

10: Eine Art Abendmahl.

AD: Natürlich. Das ewige Hallelujah, die musikalische Variante, die vergeistigte Form des Paradieses, kam später auf.

### **Der Messias, ein Politiker**

Die politische Deutung des Messias ist auch bemerkenswert. Man hat sie später spiritualisiert und behauptet, der Glaube habe mit dem Diesseits nichts zu tun. Was auf Erden passiere, sei nicht interessant. Aber die Anhängerschaft von Jesus habe von ihm erwartet, dass er das Reich Gottes wieder [und zwar hier auf Erden] herstelle.<sup>[28]</sup> Es gibt Worte im Neuen Testament, die das ganz klar belegen. Etwa diesen Mordbefehl an die Jünger: "Bringt alle Leute, die nicht an mein Königreich glauben, herbei und schlachtet sie vor meinen Augen."

10: Das steht in der Bibel?

AD: Natürlich. Bei Lukas. 14, ich glaube 27.<sup>[29]</sup>

### **Die Wasserleitung**

Der römische Statthalter [des Kaisers] war nicht nur für den Frieden und die höhere Rechtsprechung im Lande verantwortlich, sondern auch für die Entwicklung der Zivilisation. Das römische Reich unterhielt ein dichtes Netz von Strassen [Transport von Waren und Truppen]. Überall gab es Bäder, Theater, Häfen und so weiter. Pilatus bemerkte, dass es in Jerusalem oft Feste gab, an denen Tausende von Pilgern teilnahmen. Dabei fehlte es an Trinkwasser. Er beschloss, für diese Stadt eine Wasserleitung zu bauen.<sup>[30]</sup> Die Wasserversorgung war ein weitläufiges Anliegen der Römer. In Rom selbst stand einem Einwohner damals mehr Wasser als heute zur Verfügung. In Jerusalem stellte sich die Frage, wer dieses Bauwerk finanzieren sollte. Pilatus beschloss, die Juden zur Kasse zu bitten, weil sie davon profitierten. Das Geld dazu lag im Tempel. Die Frommen oder Fundamentalisten unter den Juden empörten sich über den Gedanken, dass ein Römer seine Hand für einen solch profanen Zweck auf ihr Geld legen könnte. Die Hohepriester standen, wie immer, sicher auf der Seite des Pilatus. Sie allein hatten den Zugriff zu diesem Schatze. Der Tempel war für alle Fremden versperrt.<sup>[32]</sup>

Auch die Römer haben sich immer mit den örtlichen Behörden vertragen [oder es doch versucht]. Das diente dem Frieden und brachte die Steuern ein, an denen allein sie interessiert waren.

## Quellen

- [1] „Als virtuelle Realität, kurz VR, wird die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer in Echtzeit computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung bezeichnet... Eine Vermischung der virtuellen Realität und der reinen Realität wird gemischte Realität (engl. Mixed Reality, auch Augmented Reality) genannt. Die Immersion in die VR kann zu temporären Erkrankungen führen, die der Seekrankheit ähneln und VR-Krankheit oder Simulator-Krankheit heißen. (Wikipedia)
- [2] Jesus und Pilatus  
Alexander Demandt bei "10 vor 11" dctp  
<https://www.youtube.com/watch?v=-Kj4bLaDn8Q>  
„Christus war vermutlich das Opfer einer Polizeiaktion ohne öffentliches Verfahren.“ [Stimmt nicht ganz: Die Hinrichtung war öffentlich.]
- [3] Pontius Pilatus war in den Jahren von 26 bis 36 n. Chr. Präfekt (Statthalter) des römischen Kaisers Tiberius in den Provinzen Judäa und Samaria. Bekannt wurde er vor allem durch die Passionsgeschichte im Neuen Testament der Bibel. Dort wird berichtet, dass er Jesus von Nazaret zum Tod am Kreuz verurteilte. (Wikipedia)
- [4] Als Tempelreinigung bezeichnet man eine Geschichte aus dem Leben Jesu, der zufolge er Händler und Geldwechsler aus dem Jerusalemer Tempel vertrieb und dabei predigte, dass der Tempel als „Haus des Gebets“ dem Gottesdienst vorbehalten bleiben solle. (Wikipedia)
- [5] Einzug Jesu in Jerusalem (Palmsonntag)
- [6] Szene vor dem Prätorium: Geißelung Jesu
- [7] Die römische Provinz Judäa war eine sehr unruhige Provinz mit vielen Aufständen. Der große Jüdische Krieg gegen die Römer dauerte von 66 bis 70 n. Chr. und endete mit der Zerstörung des Jerusalemer Tempels.
- [8] Zu Zeiten Jesu war Tiberius römischer Kaiser.  
"Tiberius Iulius Caesar Augustus [...]" (vor der Adoption durch Augustus: Tiberius Claudius Nero; \* 16. November 42 v. Chr. in Rom [...]; † 16. März 37 n. Chr. am Kap Misenum) war römischer Kaiser von 14 bis 37 n. Chr." (Wikipedia)
- [9] Alexander Demandt, Pontius Pilatus. Beck, München 2012, ISBN 978-3-406-63362-1.
- [10] Als wichtigste Quelle außerhalb des Neuen Testaments gilt eine Stelle in den Annalen (15, 44) des römischen Geschichtsschreibers Tacitus, die von der Christenverfolgung unter Nero nach dem Brand Roms (64 n. Chr.) berichtet und dabei Pilatus beiläufig erwähnt: Auctor nominis eius Christus Tiberio imperitante per procuratorem Pontium Pilatum supplicio adfectus erat. („Der Urheber jenes Namens, Christus, wurde während der Regierung des Tiberius durch den Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet.“) (Wikipedia)
- [11] Die Situation ist ziemlich unübersichtlich. Pilatus hörte sich die Anklage der Hohepriester vor seinem Palaste an, da jene Leute ihn wegen des Passahs nicht betreten durften. Darauf soll er Jesus irgendwo im Innern seines Wohnsitzes verhört haben, was Alexander Demandt für nicht zutreffend hält.
- [12] Jesus Christus, vom griechischen Iesous Christos, Jesus, der [zum König] Gesalbte
- [13] Claudia Procula war der Überlieferung zufolge die Ehefrau des römischen Statthalters Pontius Pilatus und der Legende nach auch die Tochter des Kaisers Tiberius. (Wikipedia)  
Diese Claudia soll sich der Legende nach für Jesus eingesetzt haben. Wahrscheinlich ist dies ein weiterer Versuch, die Römer weiss zu waschen und alle Schuld den Juden aufzuladen. Schliesslich wurde das Christentum unter Konstantin um das Jahr 320 herum römische Staatsreligion.
- [14] Ein Rabbi ist ein jüdischer [Gottes]Gelehrter, der die Tora (jüdische Bibel) auslegt.
- [15] Die Liste ist lang. Die Römer nahmen gerne auch fremde Götter in ihren Himmel auf. Siehe [18].
- [16] Vitellius war der Legat in Syrien. Als solcher amtete er als Bevollmächtigter des Kaisers. Ob dieser Vitellius der spätere römische Kaiser gleichen Namens ist, weiss ich gerade nicht.
- [17] Quintus Septimius Florens Tertullianus oder kurz Tertullian (\* nach 150 in Karthago (heute in Tunesien); † nach 220) war ein früher christlicher Schriftsteller. Er hiess eigentlich Quintus Septimius Florens. (Wikipedia)
- [18] S. Fischer-Fabian beschreibt, wie die Römer den germanischen Wotan als "cimbrischen Merkur" in ihren Götterhimmel aufnahmen. Die Cimbern waren ein germanischer Stamm. Fischer nennt diese Methode die römische Lösung des schwierigen religiösen Problems, wie man einen fremden Gott akzeptieren kann. (S. Fischer-Fabian, "Die ersten Deutschen".)
- [19] Der Olymp war der griechische Götterhimmel. Anscheinend auch der der Römer. Ich fand keinen anderen Namen.
- [20] "Dichtung und Wahrheit", hat es Goethe in seiner Autobiographie genannt. In der "Virtual Reality" hat diese Methode einen wichtigen Stellenwert: Es wird nicht alles erfunden. Es ist ein Mischmasch, und wenn er geschickt gemacht wird, fällt es vielen Menschen schwer, das Wahre vom Erfundenen zu unterscheiden.
- [21] Der Sanhedrin (...) oder Hohe Rat war lange Zeit die oberste jüdische religiöse und politische Instanz und gleichzeitig das oberste Gericht. Der hebräische Name ist vom griechischen Synhedrion (Versammlung, Rat) abgeleitet. (Wikipedia)
- [22] Mit dem Hinweis Ecce homo (...) stellt nach der Darstellung des Johannesevangeliums der römische Statthalter Pontius Pilatus dem Volk den gefolterten, in purpurnes Gewand gekleideten und mit einer Dornenkrone gekrönten Gefangenen Jesus von Nazaret vor, weil er keinen Grund für dessen Verurteilung sieht. Die jüdische Führung fordert daraufhin Jesu Kreuzigung (Joh 19,4–6 EU). (Wikipedia)  
„Ecce homo“ heisst auf Deutsch: „Siehe, der Mann!“
- [23] Herodes Antipas (\* um 20 v. Chr. in Judäa; † um 39 n. Chr. in Lugdunum Convenarum, Südgallien) herrschte als Tetrarch in Galiläa. (Wikipedia)  
Man kann ihn auch als jüdischen König unter der Herrschaft Roms bezeichnen.

- [24] "Was ist Wahrheit", ist im Johannes-Evangelium (Joh 18,38 EU) die Erwiderung des Pontius Pilatus auf die Bemerkung Jesu, in die Welt gekommen zu sein, um „Zeugnis für die Wahrheit“ abzulegen.
- [25] Apostelgeschichte 25, 9
- [26] Vielleicht kann man das auch von den Chinesen sagen.
- [27] Metatron ist ein hochrangiger Engel in der jüdischen Mythologie. Heutzutage wird er besonders in der westlichen Esoterik verehrt. Metatrons Funktionen in den verschiedenen Religionen sind nicht einheitlich und daher auch nicht eindeutig zu bestimmen. (Wikipedia)
- [28] Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch ich sage euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels (Matthäus 26, 64).
- [29] Lukas, Kapitel 19, Vers 27: "Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürget sie vor mir."
- [30] Da den Römern trotz Archimedes das Gesetz der kommunizierenden Röhren anscheinend nicht geläufig war, bauten sie Brücken für ihre Wasserleitungen, sogenannte Aquaedukte.
- [31] Aufgrund der schlechten Quellenlage wurde gelegentlich sogar angenommen, dass Pontius Pilatus keine historische Person gewesen sei. Seit dem Fund der Pilatus-Inschrift im Jahre 1961 in Caesarea, der ehemaligen Residenzstadt des Pilatus, gilt seine Existenz jedoch als gesichert:[...]  
 ...S TIBERIÉVM / [PO]NTIVS PÌLATVS / [PRAEF]ECTUS IVDAE[A]E / ...É...
- Die Inschrift bestätigt die Statthalterschaft des Pilatus in Judäa. Mit dem Tiberieum, das von Pontius Pilatus erneuert wurde, ist laut Alföldy einer der Leuchttürme von Caesarea gemeint,[...] andere verbinden damit ein Gebäude des Kaiserkultes für Tiberius und seine Mutter Livia Drusilla.[...] Der Fund belegt, dass die korrekte Bezeichnung für das von Pilatus ausgeübte Amt Präfekt war und nicht, wie bei den Statthaltern von Judäa ab der Mitte des 1. Jahrhunderts üblich, Prokurator, eine Bezeichnung, wie sie auch Tacitus verwendete. (Wikipedia)
- [32] Unter Pilatus wurde anscheinend keine der Wasserleitungen gebaut, deren Ruinen man heute noch in Palästina findet.
- [33] Ich tippe auf Hebräisch oder Aramäisch. Dieser Titulus hatte den Zwecke, die Zuschauerschaft zu warnen. Was hätte eine Warnung in einer Sprache bewirkt, die kaum jemand verstand?
- [34] Die Umwandlung dieses Festessens in eine Art ewigen Jubels oder Gesangs war spätestens dann nötig, als man behauptete, unsere Seele komme in den Himmel. Seelen benötigen keine irdische Nahrung.